

## **Unerreichbar**

Es wird immer dunkler. In der furchteinflößenden Eisernheit erstarren die Herzen. Die Herzen, der silbernen Seelen. Die Seelen ohne pochende Herzen.

Jeder so goldener Atemzug ist schwer wie Blei. Jede Hoffnung an Freiheit erstickt an der kühlen, blauen Luft. Die Luft, die kein Leben bringt.

Nur in jener Zeit ist die Furcht der Einsamkeit weiter entfernt, als jener Gipfel eines unerreichbaren Berges. Dieser mit Schnee bedeckte Gipfel.

Das so schöne und glänzende Ziel, gleichzeitig das langsame und kalte Ende, der steinigen Reise. Das ruhige seusperrn der Winde.

Die schimmernden Winde, die deine so leuchtende Seele von deinem schon still gestandenem Herzen befreit.

© **Profan**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)